



Jesus betet.

St. Maria im Kapitol

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht.

Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.

Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Vater, verherrliche du mich jetzt bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war. Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir, und du hast sie mir gegeben, und sie haben an deinem Wort festgehalten.

Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.

Denn die Worte, die du mir gegeben hast, gab ich ihnen, und sie haben sie angenommen. Sie haben wirklich erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.

Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir .

(Joh 17,1-11a)

Maria Maien-königin

„Maria Himmelskönigin, dich will der Mai begrüßen“ – so singen wir in einem unserer alten Kirchenlieder und empfehlen der Mutter Gottes darin den Wonnemonat Mai und die aufbrechende Natur.

In der heutigen Sonntagsmesse wollen wir diese unsere alte katholische Tradition in unserer Eucharistiefeier ebenfalls pflegen. Auch im Anschluss an unsere werktägliche Eucharistiefeier am **25. Mai 2023** möchten wir in kurzer Mai-Andacht die Mutter Gottes grüßen und um Ihre Fürsprache bitten.
Herzliche Einladung! (RH)



Mütter- genesungswerk

Am **14. Mai 2023** fand die Türkollekte für das Müttergenesungswerk statt.

Die diesjährige Kollekte erbrachte den Betrag von **139 Euro**.

Allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt dafür. (RH)

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2023

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Arbeitskräfte aus dem Ausland sind für Deutschland enorm wichtig. Ohne sie würden große Teile der Wirtschaft und unseres täglichen Lebens nicht funktionieren. Sehr viele der bei uns tätigen Migrantinnen und Migranten kommen aus Mittel- und Osteuropa.

Deshalb nimmt die diesjährige Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis das Thema „Arbeitsmigration aus Osteuropa“ in den Blick. Das Leitwort lautet: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo.“ Es geht um Menschen, die ihre Heimat verlassen, um ihren Lebensunterhalt in der Fremde zu verdienen. Die Entscheidung zur Migration erfolgt selten leichtfertig, meist beruht sie auf Not. Die Folgen sind gravierend; denn in ihren Herkunftsländern hinterlassen die Frauen und Männer eine große Lücke: Sie fehlen in ihren Familien und in ihren Gemeinden, sie fehlen als Arbeitskräfte und Bürger. Hier in Deutschland erfahren die Migrantinnen und Migranten oft wenig Wertschätzung. Viele leiden unter prekären Beschäftigungsverhältnissen, manche sogar unter kriminellen Mafsenschaften bis hin zum Menschenhandel. Zusammen mit der Kirche in Osteuropa hilft

Renovabis, diesen Menschen in ihrer Heimat Perspektiven zu eröffnen - durch Bildung und bessere Arbeitsmöglichkeiten. So unterstützt das Hilfswerk zum Beispiel einen häuslichen Pflegedienst in Belarus, Job-Trainings für jugendliche Häftlinge in der Republik Moldau oder Projekte zur regionalen Entwicklung im Kosovo.

Wir bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Anliegen von Renovabis durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

(Dresden, 2. März 2023)

Für das Erzbistum Köln

*+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln*



Bewegliche Feiertage

Pfingsten gehört zu den kirchlichen Feiertagen, die von Ostern abhängig sind, und so ist der Pfingstsonntag der 50. Tag der Osterzeit, also 49 Tage nach Ostersonntag terminiert.

Da aber Ostern – zu den beweglichen Feiertagen gehört und auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt, verschiebt sich das Datum der Pfingsttage entsprechend im Kalender.

Der Pfingstsonntag liegt aber in jedem Fall in der Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni. (RH)

Das Pfingstwunder

Ist besonders eindrucksvoll auf unserer vor 1065 entstandenen Bildtür in St. Maria im Kapitol dargestellt. Auf der letzten Relieftafel ist der segnende Christus flankiert von seinen Jüngern zu sehen, die sich – in dem Moment, als der Heilige Geist in Form von Feuerzungen auf ihre Häupter trifft – ergriffen an ihr Herz fassen.

Herzliche Einladung die Darstellung in diesen Tagen einmal wieder zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. (RH)

Intuitives Malen

Mein Angebot für die Gemeinde als Gemeindemitglied und Künstlerin:

Intuitives Malen am Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023 ab 12 Uhr im Pfarrsaal.

Malen im schönen Mai mit dem Pfingstsegen:

Es entstehen fröhliche intuitiv gemalte Bilder auf Papier, jeder nach seiner Art und Weise. Der schöne Blumenhof inspiriert und schenkt Freude. Papier, Farben, Pinsel und weiteres Material wird zur Verfügung gestellt. Kaffee und Kuchen nähren uns zudem. Möge der Heilige Geist uns Inspirationen schenken.

Kurz was über mich:

In Bensberg unterhielt ich ein Malatelier und veranstaltete dort und in der Umgebung viele Ausstellungen meiner Bilder. u.a. zu Ostern in der Kirche und zur Allerheiligenandacht, sowie bei Rösrather Künstlern.

Anmeldung: *Barbara Klug*, Erzieherin und Künstlerin;
Tel: 0221/39757800

Nachtcafé...

...nennen wir die niedragschwellige Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose in verschiedenen Kirchengemeinden in Köln, die von der Obdachlosenseelsorge koordiniert wird.

Unsere beiden Gemeinden, St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen, engagieren sich besonders in den Nächten von Montag auf Dienstag im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol und in den Nächten von Freitag auf Samstag in der Kirche von Gubbio, dem ehemaligen Franziskanerkloster in der Ulrichgasse. Im Nachtcafé, das in den Wintermonaten den Obdachlosen nicht nur ein Dach über dem Kopf mit warmem Schlafsack und Isomatte bietet, schätzen unsere Gäste auch einen warmen Imbiss, heiße Getränke und insbesondere das Gefühl des Angenommenseins und menschlicher Wärme.

Wegen der Pandemie haben wir weiterhin ein strenges Hygienekonzept eingehalten und daher auch wieder keine Ansteckungen unter den Gästen beklagen müssen. Obwohl Corona unter den Helfern mehrere kurzfristige Ausfälle verursacht hat, musste dank des enormen Einsatzes einiger Helfer keine Übernachtungsmöglichkeit abgesagt werden.

So konnten wir im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol in der nunmehr 14. Saison in 25 Nächten nahezu 250 und in Gubbio (24 Nächte) fast 300 Gäste willkommen heißen. Das sind deutlich mehr Übernachtungen als in der vorigen Saison. Wir haben diesen Dienst an unseren Nächstendank der Hilfe von 26 Helfenden leisten können, denen wir auch im Namen unserer Gäste von ganzem Herzen danken. Ihr Einsatz ist neben dem normalen beruflichen Alltag einerseits anstrengend andererseits aber auch begeisternd und aufbauend.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Ehepaar Michaela und Frank Edmund Klein. Sie haben seit Beginn unserer Übernachtungshilfe im Jahr 2009 jedes Jahr sehr großzügig für alle Lebensmittel und Getränke gesorgt. Dabei sind unsere Ansprüche von Jahr zu Jahr gewachsen: von „nur“ Kaffee und Tee über Plätzchen und Gebäck bis zum warmen Imbiss in den vergangenen Jahren und das während der Pandemie sogar hygienisch in Kleinstportionen einzeln verpackt.

Helfende Hände werden hier immer wieder gebraucht - nur am Abend oder auch die ganze Nacht. Ein jeder kann sich so viel einbringen wie es passt. Manche Helfende kommen einmal in der Saison, andere 2–3-mal im Monat.

Wenn Sie Interesse an diesem Dienst für Menschen haben, die am Rande unserer Gesellschaft leben müssen, dann melden Sie sich bitte unter ulrich.schnegg@t-online.de.

Ulrich Schnegg

Romanische Kirchen

Zwölf romanische Kirchen prägen das Bild der Kölner Altstadt. Jede von ihnen hat eine unverkennbare Charakteristik:

St. Severin, St. Maria in Lyiskirchen, St. Andreas, St. Aposteln, St. Gereon, St. Ursula, St. Pantaleon, St. Maria im Kapitol, Groß St. Martin, St. Georg, St. Kunibert und St. Cäcilien.

In seiner »Kölner Symphonie – In memoriam Heinrich Böll« erzählt Lew Kopelew: »Von Kölns romanischen Kirchen hörte ich [...] im Oktober 1962, als Heinrich Böll zum ersten Mal nach Moskau kam. Es überraschte mich zunächst, dass er nur kurz und gelassen den berühmten Kölner Dom erwähnte, aber besonders nachdrücklich, lebhaft, ja leidenschaftlich von den romanischen Kirchen erzählte und sagte, sie seien das Schönste, das Wichtigste von allem, was Köln auszeichnet.«

Lew Kopelew, der sowjetische Schriftsteller und Böll-Übersetzer, besuchte 18 Jahre später mit seiner Frau Raisa im November 1980 Heinrich Böll in Köln. Die Reise wurde für das Ehepaar zum Exil, da sie während ihrer Abwesenheit ausgebürgert wurden. Bis zu seinem Tod 1997 lebte Kopelew in Köln und bemühte sich um die Verständigung und Aussöhnung zwischen Deutschen und Russen.

Lew Kopelew sei es gedankt, dass er uns die Liebe Heinrich Böll's zu unseren Romanischen Kirchen in seinem Werk festgehalten hat. Können wir doch Heinrich Böll's Leidenschaft und Bewertung der romanischen Kirchen nur teilen. (RH)

Romanische Nacht

Auch 2023 darf unsere Basilika wieder die »Romanische Nacht« im Rahmen des Romanischen Sommers beherbergen unter dem diesjährigen Motto: »Strahlen«.

Am **FREITAG, dem 16. JUNI 2023** steht in diesem Jahr auf dem Programm:

20 Uhr

»Die Sterne« (UA) mit Consono und Maulbronner Kammerchor, Leitung: Harald Jers und Benjamin Hartmann
Werke von KARL WEIGL, ANDREA TARRODI, GYÖRGY LIGETI und HARALD BANTER

21 Uhr

Morna – kapverdische Sehnsucht Nancy Vieira, Stimme und Olmo Marin, Gitarre

22 Uhr

Draw on Sweet Night mit Voces8, Leitung: Barnaby Smith
Werke von GIBBONS, TALLIS, RACHMANINOFF, BRITTEN, DE VICTORIA, LASSUS, SULLIVAN u.a

23 Uhr

Drops of Happiness - mit Jens Düppe »ego_D«, Schlagzeug und Simin Tander, Stimme
Werke von JENS DÜPPE, SIMIN TANDER, MANUEL DE FALLA

Wir freuen uns der »Romanischen Nacht« nun wieder die räumliche Herberge sein zu dürfen und empfehlen allen Interessierten: »save the date« ! (RH)

Wallfahrt

nach Ivry/Paris und Lisieux vom 1. bis 8. Oktober 2023

Therese von Lisieux, Ende des 19. Jahrhunderts in der Normandie geboren, hat ihre Berufung in den liebevollen Werken des Alltags gefunden, die sie im Karmel von Lisieux lebte. Ihre Gedanken, im Buch „Geschichte einer Seele“ aufgeschrieben, haben Menschen rund um den Globus inspiriert und fasziniert und in Lisieux entstand nach ihrem Tod mit 22 Jahren eine Wallfahrtsstätte, die bis heute nach Lourdes die zweitgrößte Pilgerstätte Frankreichs ist.

Madeleine Delbrel, Anfang des 20. Jahrhunderts in Südfrankreich geboren, hat ihre Berufung darin gefunden, das Doppelgebot der Liebe unter den verarmten Arbeitern im bis heute kommunistisch regierten Ivry bei Paris zu leben, gemeinsam mit einigen Gefährtinnen. Eine ihrer Vorbilder war dabei Therese von Lisieux. Bis zu ihrem Tod 1964 hat sie sich hingebungsvoll und bescheiden um die von Staat und Gesellschaft Vergessenen gekümmert.

Madeleine Delbr el über die Kleine Therese



»Vielleicht war Therese von Lisieux, die Patronin aller Missionen, dazu ausersehen, zu Anfang dieses Jahrhunderts ein Schicksal vorzuleben, bei dem die Zeit auf ein Minimum zusammenschrumpft, die Handlungen auf ein winziges Format hinauslaufen, der Heroismus f ur

die Mission sich auf wenige Quadratmeter beschränkt. Die kleine Therese kann uns lehren, dass bestimmte Leistungen nicht mit der Uhr gemessen werden k onnen, dass die sichtbare Seite der Taten nicht alles ist, dass zur Mission in der Weite auch die Mission in der Dichte kommen muss - mitten unter den dicht zusammenwohnenden Menschen, in jener Tiefe, wo der Geist der Menschen die Welt befragt und zwischen dem Geheimnis eines Gottes, der ihn mächtig und groß will, hin und her schwankt. Die kleine Therese beweist f ur sich ganz allein, dass mit den missionarischen Bemühungen im Milieu des Marxismus nicht künstliche D mme und W lle gebaut, sondern lebendige Kräfte geweckt werden, genau da, wo man den Glauben untergraben will.«

(Madeleine Delbr el, Gott einen Ort geben, 125)

Wir wollen eine Wallfahrt zu den Wirkst tten der beiden Frauen machen, zuerst nach Ivry, dann über einen Abstecher nach Paris, weiter nach Lisieux.

Wer hat Interesse mitzufahren? Je nach Personenzahl reicht es einen VW Bus zu mieten oder es müssten noch weitere Interessierte im eigenen PKW fahren.

Einzelheiten der Fahrt wie Kosten und Unterbringung und Programm w rdten wir mitteilen, nachdem die genaue Personenzahl feststeht.

Anmeldung bitte bis zum 18.Juni 2023 im Pfarrb uro per Mail: st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de oder telefonisch: 0221/29240564.

Astrid Hick und Josef Klasen; Kapitolratsrat

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 21. Mai	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für Msgr. Paul Klauke
Donnerstag, 25. Mai	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für Msgr. Herbert Schlömer
Sonntag, 28. Mai	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Festhochamt zum Pfingstsonntag Mit Gebet für Patricia Bilstein Kollekte: <i>Renovabis</i>
Montag, 29. Mai	10.30 Uhr	Hochamt zum Pfingstmontag Mit Gebet für Frau Gehlen

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an. Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser **Pfarrbüro (Tel. 29240564)** oder an unseren **Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87)** zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; krankenhaussorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr / Freitag geschlossen